

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 15 (1939-1940)
Heft: 3

Rubrik: Das Jahr

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS JAHR

Von Hermann Hiltbrunner

Frühlingsrätsel

*Das weite Land im grünen Glanz
Des Frühlingskleides bannt mich ganz;
Die Silberflüsse, Silberseen
Sind weiss umsäumt von blühnden Schleh'n.*

*Das Herz ist still und sucht zu geh'n,
Ist schwer — und bliebe lieber stehn:
Es ist zuviel der Liebe drin,
Die Blut verwirrt und Lebenssinn.*

*Der Frühling blüht — und geht dahin.
Gott weiss, warum ich ratlos bin —
Die Sonne sendet Strahl und Glanz . . .
Das Frühlingsrätsel füllt mich ganz.*

In einer Sommernacht

*Woran bin ich so früh erwacht,
Am Grillensang der Sommernacht?
Ich spähe nach der Himmelsflur
Und nach dem Stand der Sternenuhr.*

*Milchstrasse schwingt von Himmelsrand
Zu Himmelsrand ihr Silberband,
Es fällt in Schleiern vom Zenith,
Wird Tau und teilt sich allem mit.*

*O Stoff der Welt, zerstäubt, geballt,
Gesammelt um die Urgewalt
Zum Himmelsstrom, sei meine Schau,
Und löse mich in Deinen Tau!*

Septembersturm

*Breitwürfig braust der Wind einher
Und fegt das Land vom Unrat leer,
Der Staub der Städte ist verraucht,
Die Welt in reine Luft getaucht.*

*Vom Hügel wirft der wilde Chor
Feindschaft ins Schilf, Aufruhr ins Rohr,
Die Wassergeister brechen aus
Und fallen klirrend ins Gebraus.*

*Kein Berg, der Windes Sturmflut dämmt,
Kein Kamm, der also kehrt und kämmt —
Wir wissen wieder, was wir sind:
Hinfälliger Halm und Rohr im Wind.*

Schnee fällt

*Herr der Wende, mach ein Ende,
Siehe, unterm Schnee der Zeit
Ruhen meine müden Hände,
Schläft mein Herz in Dunkelheit.*

*Unter dieser süssen Decke
Wart ich auf das neue Licht,
Das verwandelt mich erwecke
Und in neue Farben bricht.*

*Sieh, das Korn ist frei von Spelzen;
Hauche, rühre Du es an,
Dass es lösen sich und schmelzen,
Dass es auferstehen kann.*

